

Beratung
Unterstützung
türkçe
Qualification
Savjetovanje
Beratung
Unterstützung
türkçe
Qualification
Savjetovanje
englisch
информация
Danışma
Consultación
Destek
Bilgi
Information
русский
español
Informacije

Entwicklungspartnerschaft NOBI
Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen
Integration von Migrantinnen und Migranten

Dokumentation

Coaching | Personalentwicklung | Qualifizierung



UNTERNEHMER OHNE GRENZEN
DIENSTLEISTUNGSAGENTUR

Gemeinschaftsinitiative
Equal



Vorwort

Kazim Abaci
Geschäftsführer Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Das Projekt „Dienstleistungsagentur für MigrantInnen“ (DLA) wurde 2005 von Unternehmer ohne Grenzen e.V. initiiert, um bestehenden migrantischen Betrieben eine betriebswirtschaftliche Begleitung und Beratung bei der Unternehmensführung anbieten zu können. Die Projektaktivitäten, die noch bis Ende des Jahres laufen, und die damit erreichten Ziele sollen anhand dieses Berichtes kurz vorgestellt werden.

Ein entsprechender Bedarf für die Beratung bestehender Betriebe wurde unter anderem durch die gemachten Erfahrungen im Projekt „Zentrum für Existenzgründungen und Betriebe von Migranten“ von Unternehmer ohne Grenzen e.V. festgestellt. Dieses Projekt berät MigrantInnen auf dem Weg und während der Gründungsphase. Die hohe Zahl von Betriebsaufgaben während der ersten Jahre verdeutlichte aber, dass es einer kontinuierlichen Begleitung und Beratung auch in der Konsolidierungs- und Erweiterungsphase der ersten drei bis fünf Jahre bedarf. Daher wurde mit der Dienstleistungsagentur eine systematische, breit gefächerte und flächendeckende Beratung für bereits existierende Betriebe von MigrantInnen eingerichtet.

Auch der Bedarf und die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen von migrantischen Unternehmen finden Berücksichtigung. Die DLA führt bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit verschiedenen Trägern durch, wobei die individuellen Möglichkeiten und Grenzen der TeilnehmerInnen beachtet werden: sprachliche Barrieren können beispielsweise durch integrierte Deutschkurse oder die Unterstützung von DolmetscherInnen überwunden werden.

Die Angebote der DLA werden sehr gut angenommen, die nachfolgende Darstellung der verschiedenen Projektaktivitäten wird dies verdeutlichen. Es liegt die Schlussfolgerung nahe, dass mit Ablauf des Projektes Ende 2007 ein wichtiges Beratungsangebot für migrantische Unternehmen wegbricht. Gerade deshalb, weil migrantische UnternehmerInnen die zur Verfügung stehenden konventionellen Beratungs- und Weiterbildungsangebote anderer Einrichtungen aufgrund vielfältiger Barrieren (u. a. Sprache, Motivation, Vertrauen) kaum in Anspruch nehmen. Das niedrigschwellige Angebot der Dienstleistungsagentur kann die Zielgruppe der migrantischen Betriebe hingegen gut erreichen und bildet eine Brücke zwischen Wirtschaftsförderung und Unternehmen.

Es wäre wünschenswert, erfolgreiche Angebote wie die Dienstleistungsagentur unabhängig von einer Projektförderung fortführen zu können. Da dies jedoch nicht möglich ist, bleibt zu hoffen, dass die DLA hilfreiche Anregungen liefern konnte, um auch zukünftig bedarfsgerechte Angebote für migrantische UnternehmerInnen bereitstellen zu können.

Inhalt	Projektbeschreibung	3
	Aktivitäten	8
	Coaching/Beratung	8
	Personalentwicklungsplanung	10
	Qualifizierungsmaßnahmen	13
	Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	20
	Akquisition von neuen Arbeitsplätzen	29
	Ergebnisse	30

Das Projekt „Dienstleistungsagentur für MigrantInnen“, kurz DLA, startete am 01. Juli 2005 und läuft bis Ende 2007. Die DLA versteht sich als Anlauf- und Beratungsstelle für bestehende Unternehmen und Betriebe von MigrantInnen in ganz Hamburg. Sie hat ihren Sitz im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg, der im besonderen Maße von migrantischer Ökonomie geprägt ist, und wird von Unternehmer ohne Grenzen e. V. betrieben.

Die Dienstleistungsagentur für MigrantInnen ist eines von insgesamt zwölf Teilprojekten des Netzwerkes Entwicklungspartnerschaft NOBI – Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten, das im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL gegründet worden ist. Der Zusammenschluss von erfahrenen Bildungseinrichtungen, Migranten- und Wohlfahrtsverbänden aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein verfolgt das Ziel, MigrantInnen qualifiziert und gleichberechtigt in den Arbeitsmarkt zu integrieren und ihre Potenziale zu nutzen. Die ProjektpartnerInnen entwickeln und etablieren verschiedene Konzepte und Produkte, um Diskriminierung und Ungleichbehandlung von MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt zu bekämpfen. Durch einen intensiven Erfahrungsaustausch innerhalb des Netzwerkes können Ansatzpunkte und Entwicklungsschritte für die Erreichung der Zielsetzung erarbeitet und im norddeutschen Raum vorangetrieben werden.

Die DLA will auf die Bedarfe der Betriebe von MigrantInnen hinweisen und sich für eine Anpassung des bestehenden Regelsystems im Sinne der Unterstützung von MigrantInnenbetrieben und deren Ar-

Projektbeschreibung

beitsplatzangebot stark machen. Ziel ist es, die Begleitung und Beratung von Betrieben von MigrantInnen zu stärken. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus Hamburg sollen Anregungen für eine mögliche Übertragung auf andere Städte liefern.

Die Unternehmen und Betriebe von MigrantInnen in Hamburg werden durch die DLA bei ihren Bemühungen

- ihre Geschäftstätigkeit zu professionalisieren und zu verstetigen,
- die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern,
- mit individuellen Strategien den Strukturwandel zu bewältigen,
- ihre MitarbeiterInnen zu qualifizieren,
- vorhandene Potenziale für neue Arbeitsplätze zu erkennen und zu nutzen sowie
- bestehende Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen

beraten und unterstützt.

Ein entsprechender Bedarf konnte durch Unternehmer ohne Grenzen e.V. vor allem aus den Erfahrungen im Projekt „Zentrum für Existenzgründungen und Betriebe von Migranten“ und des im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft Elbinsel/EQUAL I geführten Projektes „Coaching in MigrantInnenbetrieben“ abgeleitet werden. Beide Projekte verdeutlichten die Notwendigkeit, migrantische Betriebe nicht nur in der Gründungsphase zu unterstützen, sondern eine dauerhafte, den Marktbedingungen angepasste, betriebsspezifische Coaching- und Beratungsleistung vor Ort in den Unternehmen sicher zu stellen.

Projektbeschreibung

Die Dienstleistungsagentur wird im Sinne eines „One-Stop-Shops“ geführt und stützt ihre Arbeit im Wesentlichen auf mehrsprachige BeraterInnen, die den selbstständigen MigrantInnen als AnsprechpartnerInnen in den oben aufgeführten Bereichen zur Verfügung stehen. Zudem werden erfolgreiche UnternehmerInnen als MentorInnen/Coachs eingebunden. Eine enge Zusammenarbeit besteht u. a. zu folgenden strategischen PartnerInnen:

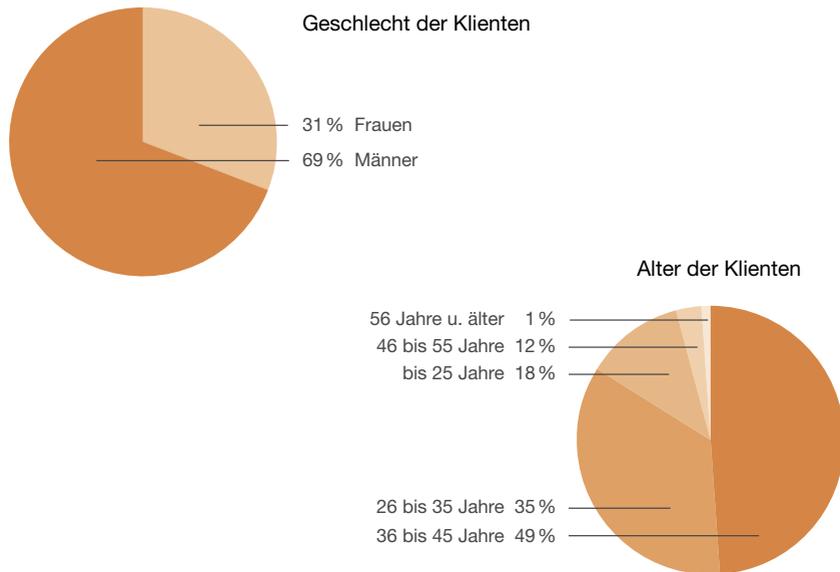
- Behörde für Wirtschaft und Arbeit,
- Bezirksämter,
- Agentur für Arbeit Hamburg,
- team.arbeit.hamburg (Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II),
- Handelskammer Hamburg,
- Handwerkskammer Hamburg sowie
- Hamburger Initiative für Existenzgründung und Innovation (H.E.I.).

Das Angebot der DLA umfasst folgende Bereiche:

- Coaching,
- Qualifizierungsangebote,
- Angebote und/oder Vermittlung von Serviceleistungen,
- Akquisition von neuen Arbeitsplätzen,
- Personalentwicklungsplanung,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit in Hamburg und im nord-deutschen Raum sowie
- bundesweite Vernetzung mit anderen UnterstützerInnen von migrantischen Betrieben.

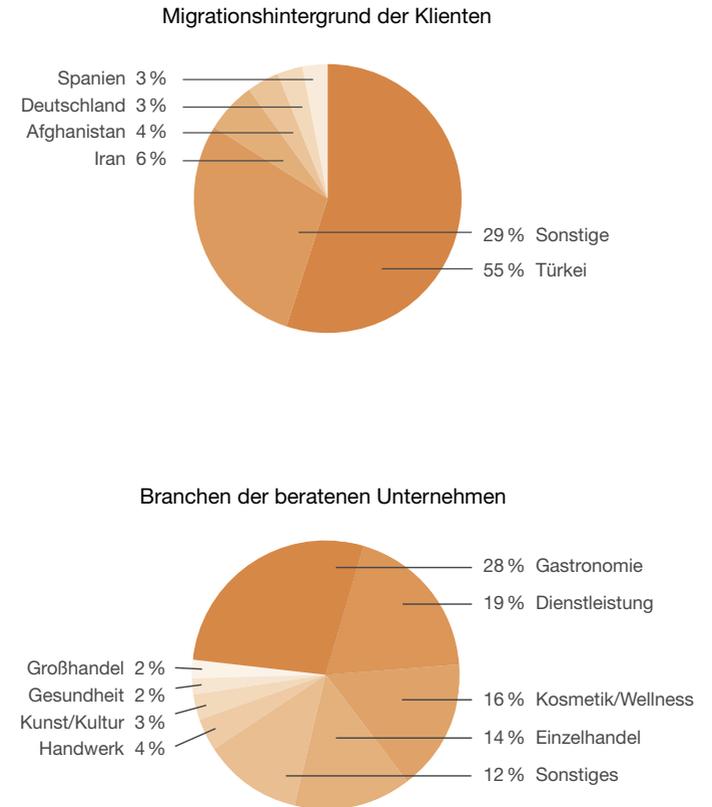
Projektbeschreibung

Im Projektzeitraum bis 30. Juni 2007 nahmen 617 Personen die Angebote der DLA in Form von Beratungen, Coachings und Qualifizierungsmaßnahmen wahr. Rund ein Drittel davon waren Frauen. Etwa 97 Prozent der Klienten waren Personen mit Migrationshintergrund, wobei der türkische Migrationshintergrund deutlich überwiegt. Fast die Hälfte der beratenen Personen war im Alter von 36 bis 45 Jahren. Im Rahmen von Stellenakquise und Netzwerkarbeit besteht zu mehr als 80 Unternehmen und Organisationen Kontakt. Betrachtet man die Branchenstruktur der Betriebe, die das Beratungsangebot der DLA wahrgenommen haben, überwiegen die Bereiche Gastronomie, Dienstleistung, Kosmetik/Wellness und Einzelhandel.



Projektbeschreibung

(Alle Daten beziehen sich auf den Zeitraum 1.7.2005 bis 30.6.2007)



Die innerhalb der einzelnen Angebotsbereiche durchgeführten Maßnahmen, deren TeilnehmerInnenkreis sowie die aus der Arbeit gewonnen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen werden nachfolgend im Einzelnen vorgestellt.



Coaching/Beratung

Die Erfahrung von Unternehmer ohne Grenzen e.V. hat gezeigt, dass MigrantInnen ihre Unternehmensgründung in erster Linie auf ihr persönliches Wissen stützen, ohne sich qualifiziert beraten zu lassen. Nach Einschätzungen von ExpertInnen scheitern migrantisches Betriebe daher in den ersten Jahren nach der Gründung eher als deutsche Betriebe. Problembereiche sind häufig Finanzierungsmängel, Qualifikationsdefizite, Planungsunsicherheiten sowie betriebsfremde Einflüsse. Ferner stellen fehlende Branchenkenntnisse ein großes Problem für eine Vielzahl von Betrieben dar, was den erhöhten Qualifizierungsbedarf stark verdeutlicht.

Die Stärkung der Handlungsfähigkeit der BetriebsinhaberInnen und MitarbeiterInnen stellt einen wesentlichen Aspekt der Beratung dar. Im Rahmen individueller Einzelberatungen/Coachings wird über Themen wie Buchführung, Lohnbuchhaltung, Steuern, Geschäftsorganisation, Kundenakquise, Werbung und Marketing sowie Produktentwicklung, aber auch Betriebsübernahme, Geschäftsaufgabe, Modernisierung, Kreditprogramme für BetriebsinhaberInnen und Förderprogramme informiert. Teilweise wird hierfür aufgrund mangelnder Kapazitäten innerhalb der DLA auf externe Fachleute (SteuerberaterInnen/RechtsanwältInnen) zurückgegriffen. Das Coaching wird zeitlich und vom Umfang her an die besonderen Bedingungen der Unternehmen angepasst, daher wird auch überwiegend vor Ort beraten.

Die Betriebsberatung und das Coaching werden zunehmend in die Quartiersentwicklung/Stadtteilentwicklung eingebunden. Das Angebot in den Stadtteilen Wilhelmsburg, Veddel, St. Georg und Barmbek wurde im Projektzeitraum durch mehr und mehr Präsenz vor Ort verstärkt. Seit Mai 2006 bietet die Dienstleistungsagentur in enger Zusammenarbeit mit dem Büro ASK Hassenstein + Pfadt GmbH auch im Stadtteilbüro St. Georg einmal wöchentlich Betriebsberatung an.

Gerade im Bereich Coaching/Beratung hat sich gezeigt, dass es eine hohe Beratungsresistenz der Betriebe gibt. Die UnternehmerInnen suchen, wenn überhaupt, nur in akuten Notsituationen (z. B. drohende Insolvenz) von sich aus eine Beratungseinrichtung auf. Daher sind die direkte Ansprache sowie die Beratung vor Ort, wie sie von der DLA durchgeführt wird, als immens wichtig einzuschätzen. Auch die Einführung von längerfristigen Coachingmaßnahmen hat sich bewährt, da sich im Laufe des Projektes gezeigt hat, dass viele KlientInnen mehrmals beraten werden müssen.

Personalentwicklungsplanung

Nur die wenigsten Betriebe von MigrantInnen beschäftigen sich mit dem Thema Personalentwicklungsplanung. Vorhandene Kompetenzen und Fähigkeiten bleiben dadurch ungenutzt, neue werden nicht systematisch aufgebaut.

Die DLA unterstützt die Betriebe bei ihrer Personalentwicklungsplanung durch

- Beratung und Begleitung hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung der InhaberInnen, Angestellten und mitarbeitenden Familienangehörigen sowie durch
- Beratung und Hilfestellung bei der Besetzung frei werdender oder neu zu schaffender Arbeitsplätze.

Hierfür besteht eine enge Zusammenarbeit mit Hamburger Anbietern von Arbeitsvermittlung und beruflicher Weiterbildung. Die Dienstleistungsagentur sensibilisiert diese Institutionen für die Bedarfe der migrantischen Betriebe und macht MigrantInnen deren Angebote zugänglich.

Um den Weiterbildungsbedarf in migrantischen Unternehmen zu ermitteln und daraus weiterführende Angebote zur Personalentwicklungsplanung ableiten zu können, wurde im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft NOBI und in Kooperation mit der AWO Bremen eine Umfrage in Betrieben von MigrantInnen in den Hansestädten Hamburg und Bremen organisiert.

Die Befragung umfasste insgesamt 67 Unternehmen (35 Betriebe in Hamburg und 32 Betriebe in Bremen) und wurde im Sommer 2006 durchgeführt. Nach Analyse des Datenmaterials konnte im Januar 2007 im Netzwerk der Entwicklungspartnerschaft NOBI die Broschüre „Bildungschancen in ethnischen Unternehmen – Eine Handlungsempfehlung“ in einer Auflage von 5.000 Exemplaren herausgegeben und an alle relevanten Institutionen verteilt werden. Die Publikation ist auch auf der Internetseite von Unternehmer ohne Grenzen e.V. erhältlich und steht so der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.



Ziel der exemplarischen Befragung war es, BetriebsinhaberInnen verstärkt für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildung zu gewinnen, um so langfristig Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Für die Weiterbildungsträger liegt hier außerdem ein Zukunftsmarkt, da es bisher kaum migrantenspezifische Beratungs- und Weiterbildungsangebote gibt. Eine Untersuchung dieser Art wurde bisher in Deutschland nicht durchgeführt. Herausgekommen ist eine Vergleichsstudie beider Hansestäd-



te, die neben der Identifizierung spezifischer Weiterbildungsbedarfe in migrantischen Unternehmen insbesondere innovative Handlungsempfehlungen ableitet, die an alle Bildungsträger und Akteure des Arbeitsmarktes wie die Arbeitsverwaltung, Kammern und Verbände gerichtet sind.

Die Empfehlungen können als Leitfaden für sich verändernde Weiterbildungsangebote verstanden werden. Sie zeigen innovative Wege auf, die Potenziale für Synergien schaffen und den Mehrwert von Netzwerken im Weiterbildungssektor verdeutlichen.

Durch die Befragung und ihre Ergebnisse wurde nochmals deutlich, wie wichtig Qualifizierung und Bildung als Bestandteil der Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen ist. Daher bietet die Dienstleistungsagentur auch den Markt- und Unternehmensbedürfnissen angepasste Qualifizierungsmaßnahmen an, die nachfolgend genauer erläutert werden.

Qualifizierungsmaßnahmen

Die Dienstleistungsagentur für MigrantInnen entwickelt in partnerschaftlicher Kooperation mit anderen Trägern Qualifizierungsmaßnahmen, um migrantische UnternehmerInnen und ihre Betriebe wettbewerbsfähig zu halten und die Arbeitsmarktintegration der MitarbeiterInnen dauerhaft zu verbessern. Die Maßnahmen werden durch die von der DLA initiierten UnternehmerInnennetzwerke, den Interessensgemeinschaften in den Stadtteilen, gestützt. Bei den Qualifizierungsmaßnahmen nimmt die Dienstleistungsagentur eine Brückenfunktion zwischen der Agentur für Arbeit, Qualifizierungsträgern, Betrieben sowie ArbeitnehmerInnen ein.

Im Projektzeitraum bis 30.06.2007 haben etwa 160 Personen an Qualifizierungsmaßnahmen der DLA teilgenommen.

Seminarreihe „Qualitätssicherung in der Fleischverarbeitung“

In Kooperation mit der Fleischerinnung Hamburg und den Hamburger Fleischproduzenten Çelik Döner GmbH, Kaplan Döner GmbH sowie Akyol Dönerproduktion wurden zwischen Oktober 2005 und Februar 2006 drei Nachschulungen zur „Qualitätssicherung in der Fleischverarbeitung“ durchgeführt. Innerhalb dieser Seminare wurden 57 MitarbeiterInnen erfolgreich in den Themenbereichen Hygienebestimmungen, Grundlagen der Arbeitssicherheit sowie neue Hackfleischverordnung geschult. Die Teilnahme am Seminar wurde durch eine Bescheinigung bestätigt.



Aktivitäten

Kurs „Deutsch im Kundenkontakt“

Von Mai bis Oktober 2006 fand in Kooperation mit der Volkshochschule Hamburg ein spezieller Deutschkurs statt. „Deutsch im Kundenkontakt“ richtete sich an EinzelhändlerInnen, GastronomInnen und DienstleisterInnen, für die eine gute Kommunikation mit den KundInnen unerlässlich ist. Das Angebot orientierte sich an den Anforderungen, die die TeilnehmerInnen für die alltägliche Arbeit im Betrieb und für den Umgang mit dem Computer brauchen. An dem Sprachkurs nahmen neun Personen teil, die kleine Gruppe erlaubte eine hohe Intensität.

Qualifizierung „Fachkraft im Gastgewerbe“

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Hamburg und internationalen GastronomInnen sowie dem Berufsbildungswerk (bfw) des DGB und der Handelskammer Hamburg wurde eine modularisierte sechsmontatige Maßnahme organisiert, mit der MitarbeiterInnen von gastronomischen Betrieben, die über keinerlei fachliche Ausbildung, jedoch mindestens zweieinhalb Jahre Berufserfahrung in diesem Bereich verfügen, den staatlich anerkannten Abschluss „Fachkraft im Gastgewerbe“ erwerben können. Der Abschluss ist einer zweijährigen Ausbildung gleichgestellt und ermöglicht eine anschließende Weiterbildung zur/zum Restaurantfachfrau/mann.

Die berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme wird mit den Schwerpunkten Service und Küche angeboten und vermittelt alle erforderlichen Kenntnisse in den Bereichen Theorie, Küche und Service: Umgang mit Gästen, Werbung und Verkaufsförderung, Waren-

und Menükunde, Hygieneverordnung, Lebensmittelrecht, Fachtechnologie und Kalkulation, Arbeitsschutz und andere.

Der Lehrgang ist für die TeilnehmerInnen kostenlos, die Unternehmen erhalten eine Ausfallentschädigung durch die Agentur für Arbeit Hamburg, die auch für die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen des Programms WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen) aufkommt.

An der Qualifizierungsmaßnahme, die aufgrund der großen Nachfrage im September 2007 bereits zum dritten Mal startet, haben bisher 30 Personen im Alter von 20 bis 46 Jahren teilgenommen. Davon waren 37 Prozent Frauen. Mehr als 93 Prozent der TeilnehmerInnen haben Migrationshintergrund.

Qualifizierung im Friseurhandwerk

In Hamburg gibt es viele Friseurbetriebe von MigrantInnen, die keinen Meisterbrief haben und daher von der Schließung ihrer Betriebe bedroht sind. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Menschen aus der Türkei, die im Heimatland jahrelang selbständig oder unselbständig den Beruf Friseur ausgeübt haben und sowohl über fundierte Kenntnisse als auch praktische Erfahrungen verfügen. Die meisten von ihnen sind in Besitz eines im Heimatland erlangten Meister- oder Gesellenbriefes, der als solcher jedoch in Deutschland nicht anerkannt wird. Daher hat die DLA in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Hamburg und der Arbeitsgemeinschaft türkischer Unternehmer und Existenzgründer e.V. Informationsveranstaltungen für Friseure mit dem Ziel, eine Qualifizierungsmaßnahme



anzubieten, die die InhaberInnen von Friseurgeschäften in zwei Stufen auf die Meisterprüfung vorbereitet, durchgeführt.

Dem voraus ging eine Befragung und Beratung der Friseurbetriebe durch die DLA, um den Bedarf nach Qualifizierung und die Bereitschaft zur Teilnahme festzustellen. Insgesamt wurden 47 Personen, davon etwa ein Drittel Frauen, u. a. über das Ausbildungssystem, die Handwerksordnung und Ausnahmeregelungen informiert. Rund 20 BetriebsinhaberInnen zeigten konkretes Interesse an einer Qualifizierungsmaßnahme.

Die DLA hat zusammen mit VertreterInnen der Handwerkskammer und der Förderakademie der Handwerkskammer Inhalt, Dauer und Kosten der Maßnahme festgestellt. Den von der Förderakademie der Handwerkskammer vorgeschlagenen Inhalt der Maßnahme fanden die potentiellen TeilnehmerInnen jedoch zu schwer, undurchschaubar, zeitlich zu lang (bis zu 3 Jahre) und die Lehrgangskosten unangemessen hoch. Zudem sahen sich viele BetriebsinhaberInnen wegen unzureichender Sprachkenntnisse nicht in der Lage, den Lernstoff der Maßnahme zu verstehen. Aus diesen Gründen haben sich die meisten InteressentInnen zurückgezogen und von einer Teilnahme Abstand genommen. Zudem muss berücksichtigt werden, dass gerade älteren BetriebsinhaberInnen oft die persönliche Einsicht für die Notwendigkeit einer entsprechenden Qualifizierungsmaßnahme fehlt, da sie teilweise seit Jahrzehnten erfolgreich im Friseurberuf tätig sind. Dadurch haben Sie nicht die Motivation, an einer Maßnahme teilzunehmen.

Die von der Förderakademie der Handwerkskammer vorgesehene bzw. für erforderlich gehaltene Mindestanzahl von 15 TeilnehmerInnen konnte nicht erreicht werden, weshalb die Maßnahme nicht verwirklicht wurde.

Durch Unterstützung und Beratung der DLA konnten jedoch fünf BetriebsinhaberInnen eine nach der Handwerksordnung erteilte, unbefristete Ausnahmegewilligung, die den Meisterbrief ersetzt, erhalten, da entsprechende Ausnahmegründe vorlagen. Der Erwerb des Meisterbriefs bzw. ein entsprechender Ersatz ist im Hinblick auf eine Betriebssicherung unerlässlich. Eine andere durch die DLA betreute Person bereitet sich gerade auf die Gesellenprüfung vor, für zwei weitere sucht die Dienstleistungsagentur mit den MitarbeiterInnen der Handwerkskammer nach Lösungswegen, die auch ihnen eine weitere Beschäftigung als Friseur erlauben.

Die Bemühungen haben gezeigt, dass die aktuelle Handwerksordnung und das Berufsbildungsgesetz mit ihren sehr starren Strukturen zu unflexibel sind, um auf die Probleme migrantischer Friseurbetriebe reagieren zu können. Deutlich wurde aber auch, dass gemeinsam mit der Handwerkskammer Lösungswege gefunden werden können, die zumindest einem Teil der betroffenen UnternehmerInnen eine Fortführung ihrer betrieblichen Tätigkeit erlaubt. Unstrittig ist jedoch der Bedarf neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, in denen die besonderen Umstände dieser Betriebe, die seit Jahren auf dem Markt sind und viele Arbeitsplätze anbieten, Berücksichtigung finden. Es müssen Maßnahmen entwickelt werden, die auf die Belange und Bedürfnisse der Betriebe und des Arbeitsmarktes zugeschnitten sind.



Qualifizierung „Fachkraft in der Fleischverarbeitung – Schwerpunkt Dönerproduktion“

Die Seminarreihe „Qualitätssicherung in der Fleischverarbeitung“ hat gezeigt, dass Qualifizierungsbedarf im Bereich Dönerproduktion besteht, es aber kein geschütztes Berufsbild bzw. keine Ausbildung im Bereich Dönerherstellung gibt. Dieser konkrete Bedarf veranlasste die DLA, eine Qualifizierungsmaßnahme in diesem Bereich anzubieten, um die Betriebe der Hamburger Dönerproduzenten zu stärken.

Von Januar bis Juli 2007 wurde daher der Lehrgang „Fachkraft in der Fleischverarbeitung – Schwerpunkt Dönerproduktion“ durchgeführt. Die sechsmonatige, berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme wurde in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Hamburg, der Fleischerinnung Hamburg sowie der Staatlichen Gewerbeschule für Gastronomie und Ernährung, Berufsschule für Fleischer in enger Zusammenarbeit mit den Hamburger Dönerproduzenten Çelik Döner GmbH, Kaplan Döner GmbH sowie Akyol Dönerproduktion angeboten. Von den 16 türkischen Teilnehmern erhielten 13 nach erfolgreich bestandener Prüfung, die in Deutsch und Türkisch erfolgte, ein Zertifikat der Fleischerinnung Hamburg. Vermittelt wurden alle für die Ausübung dieses Berufs notwendigen Kenntnisse in Theorie und Praxis: u. a. Hygieneverordnung, Lebensmittelrecht, Fleischverarbeitung, Fachtechnologie und Kalkulation, Arbeitsschutz und Arbeitstechnologie. Berufsbezogenes Deutsch gehörte ebenfalls zu den Unterrichtsinhalten, zum besseren Verständnis wurden aber auch Fachbegriffe mit Hilfe eines Dolmetschers ins Türkische übersetzt.

Die Maßnahme war für die TeilnehmerInnen kostenlos. Da der Lehrgang während der Arbeitszeit stattfand, erhielten die Unternehmen von der Agentur für Arbeit Hamburg Ausfallentschädigungen. Finanziert wurde die Qualifizierung über das Programm WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen) der Agentur für Arbeit.

Dönerprodukte sind in den letzten zwei Jahren vor allem durch negative Medienberichte aufgefallen, in der Öffentlichkeit haben sich dadurch entsprechende Vorurteile gebildet. Die Qualifizierungsmaßnahme konnte, so die Betriebsinhaber, einen Beitrag zur Imageverbesserung von Dönerprodukten und –betrieben leisten. Auch konnte die Konkurrenzfähigkeit der Betriebe durch die Qualitätsverbesserung als Folge eines optimierten Umgangs mit Maschinen, Geräten und Produkten erheblich erhöht werden.

Nicht nur die Betriebe, auch die Mitarbeiter persönlich profitierten von der Qualifizierungsmaßnahme: Die Teilnehmer haben an Selbstvertrauen gewonnen und ihr Selbstwertgefühl wurde gestärkt, da sie teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben eine Prüfung abgelegt, bestanden und ein Zertifikat erlangt haben. Dies wiederum trägt zur Erhöhung ihrer Motivation und Sicherung ihrer Arbeitsplätze bei, was die Betriebsinhaber bestätigen.

Das Zertifikat der Fleischerinnung wird nicht als Berufsabschluss anerkannt, da es im Bereich Dönerproduktion kein geschütztes Berufsbild gibt. Ein Wunsch für die Zukunft wäre daher eine entsprechende Anerkennung bzw. die Einführung der Berufsbezeichnung



„Fachmann/frau in der Dönerproduktion“ mit entsprechender 2–3jähriger Ausbildung.

Die durchgeführte Qualifizierungsmaßnahme war die bundesweit erste in diesem Bereich und wurde auch international wahrgenommen: über den Lehrgang berichtet wurde nicht nur in den Tagesthemmen der ARD, sondern beispielsweise auch im türkischen Fernsehen und in der Los Angeles Times.

Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Die Bedeutung der Migrantenökonomie für die Arbeitsplatzversorgung von MigrantInnen und die besonderen Probleme und Bedarfe von Betrieben von MigrantInnen sind in der Öffentlichkeit nur in Ansätzen verankert. Unternehmer ohne Grenzen e.V. verfügt aufgrund seiner Tätigkeit im Bereich der Förderung von Existenzgründungen von MigrantInnen über gute Beziehungen zur Hamburger Politik und Verwaltung sowie zu den Hamburger Kammern. Die DLA kann diese gewachsene Position nutzen, um eine eigenständige und intensive Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Belange von bestehenden Betrieben von MigrantInnen zu betreiben. Sie bedient sich dazu der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, beteiligt sich am fachpolitischen Diskurs zur Lebens- und Arbeitssituation von MigrantInnen in Hamburg und leistet mit fachlichen Diskussionsveranstaltungen einen eigenen Beitrag zur Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Die ProjektmitarbeiterInnen der DLA nehmen als

ReferentInnen an Fachtagungen teil und sind als ExpertInnen in Fragen der Existenzgründung und Betriebssicherung in allen wichtigen Gremien der Entwicklungspartnerschaft NOBI und im thematischen IQ-Netzwerk vertreten.

Die DLA verbreitet ihre Beiträge und Stellungnahmen über die Entwicklungspartnerschaft NOBI in der gesamten norddeutschen Öffentlichkeit mit dem Ziel, überregionale Resonanz für die Probleme und Bedarfe der Betriebe von MigrantInnen zu erzeugen.

Die Erfahrung zeigt, dass durch eine stetige Öffentlichkeitsarbeit das Thema Migrantenökonomie von der Mehrheitsgesellschaft intensiver wahrgenommen wird, gleichzeitig trägt die Berichterstattung über positive Beispiele erfolgreicher migrantischer UnternehmerInnen zur Motivation von MigrantInnen bei.

Akquise

Während der Projektlaufzeit wurde und wird wiederkehrend auf das Beratungsangebot der Dienstleistungsagentur aufmerksam gemacht. Besonders hilfreich sind dabei das aktive Aufsuchen der Betriebe und das Verteilen von mehrsprachigen Handzetteln, vornehmlich in den Sprachen Deutsch, Türkisch und Persisch. Die Praxis hat gezeigt, dass die persönliche Ansprache von MigrantInnen positiv aufgenommen wird und die Zielgruppe so besser erreicht werden kann als durch das anonyme Verteilen von Infomaterial. Die aufsuchende Beratung unterscheidet die DLA von anderen Einrichtungen, die Hilfen zur Betriebssicherung anbieten.



UnternehmerInnen-Forum/Internetpräsenz migrantischer Betriebe

Die Dienstleistungsagentur bietet kleinen und mittelständischen, migrantischen Betrieben auf der Internetseite von Unternehmer ohne Grenzen e.V. die Möglichkeit, sich im Rahmen des UnternehmerInnen-Forums mit einer Kurzdarstellung des Betriebes zu präsentieren. Die Plattform dient zum einen der Werbung für die Unternehmen, zum anderen können so Netzwerke zwischen den Betrieben gebildet werden. Die Resonanz auf dieses Angebot war und ist sehr groß. Im Moment präsentieren sich mehr als 60 Betriebe unterschiedlichster Branchen im UnternehmerInnen-Forum.

Gründung von betrieblichen Netzwerken/Stadtteilentwicklung

Die DLA unterstützt migrantische Betriebe indem sie Interessensgemeinschaften in den Quartieren initiiert. Die betriebliche Netzwerkarbeit konzentriert sich auf die Stadtteile Veddel, Wilhelmsburg, St. Georg und Barmbek. Die Vernetzung migrantischer Unternehmen ist zielgerichtet und soll dabei helfen, die Kommunikation zwischen den BetriebsinhaberInnen zu fördern. In den betrieblichen Netzwerken der genannten Stadtteile sind etwa 50 Gewerbetreibende und Selbstständige organisiert.

Ein Bestandteil der Netzwerkarbeit ist das Stadtteilmarketing, u. a. in Form von gemeinsamen (Werbe-)Aktionen, wie z. B. die Frühjahrsaktion „Der Reiherstieg blüht auf“. Die Gewerbetreibenden des Quartiers Reiherstieg im Stadtteil Wilhelmsburg konnten im Rahmen eines Gewinnspiels für ihre Unternehmen und Produkte werben. Im Stadtteil Veddel hat die DLA in Kooperation mit der Quartiersentwick-

lung, ProQuartier und SAGA/GWG einen Wettbewerb zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbelogos erfolgreich mitunterstützt.

Die Interessensgemeinschaften sind eine gute Plattform, um auf das Angebot der DLA aufmerksam zu machen. So können KlientInnen für das Coaching-Programm und die Akquise von Arbeitsplatzangeboten sowie TeilnehmerInnen für Qualifizierungsmaßnahmen gewonnen werden. Die Interessensgemeinschaften von migrantischen Unternehmen verstärken auch die Selbstbefähigungskräfte des Einzelnen und sind daher im Sinne des Empowerment sehr bedeutsam.

Im Rahmen des Gewerbeentwicklungskonzeptes Veddel, das in Kooperation mit SAGA/GWG, ProQuartier und Quartiersentwicklung aufgestellt worden ist, werden Gewerbeeinheiten im Stadtteil zu geförderten Mieten an ExistenzgründerInnen vergeben. Voraussetzung ist die Verpflichtung der Betriebe, sich regelmäßig durch die Dienstleistungsagentur beraten und betriebswirtschaftlich begleiten zu lassen. Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Nahversorgung im Stadtteil.

Das Interesse an diesem Angebot war und ist groß. Im Laufe der letzten Jahre wurden folgende Betriebe neu gegründet: Eiscafe, Reisebüro, Tapas-Bar, Imbiss, Friseur, Druckerei, Galerie, Backshop, Fachgeschäft für Bürsten, Personaldienstleister, Fahrradwerkstatt, studentischer Kulturtreff, Postshop. Seit kurzem gibt es auch einen Afro-Shop mit Kosmetikprodukten. Außerdem wurden drei Geschäftsübergaben (Postshop, zwei Imbisse) sowie eine Geschäftsaufgabe (Reinigungsannahme) begleitet.

Im Moment gibt es noch einige wenige zur Verfügung stehende Gewerbeeinheiten für interessante Geschäftskonzepte von ExistenzgründerInnen. Es bleibt ein ausgewiesenes Ziel, weitere attraktive Angebote für die BewohnerInnen der Veddel zu etablieren. Entsprechende Beratungsgespräche werden fortlaufend geführt. Aufgrund der guten Erfolge wurde das Konzept auch auf den Stadtteil Wilhelmsburg übertragen.

Für die Arbeit der DLA auf der Veddel wurde Unternehmer ohne Grenzen e.V. 2006 mit einem Anerkennungspreis des Integrationsbeirats der Freien und Hansestadt Hamburg ausgezeichnet.

Aktive Teilnahme an Beiräten und Gremien

Die DLA vertritt die Interessen von migrantischen Betrieben in den Sanierungsgebieten St. Georg, Wilhelmsburg, Veddel, Barmbek und Billstedt. Ziel der Arbeit in den Sanierungsbeiräten ist neben der Interessensvertretung insbesondere die Mobilisierung von migrantischen UnternehmerInnen zur Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen. Hierbei wird der Ansatz „Ethnische Ökonomie als Stabilisierungsfaktor für benachteiligte Stadtteile“ verfolgt. Die DLA versteht sich dabei als Mittler zwischen UnternehmerInnen, HauseigentümerInnen, sozialen Einrichtungen, Quartiersentwicklung und städtischer Verwaltung.



Newsletter

Der Verein Unternehmer ohne Grenzen e.V. produziert einen eigenen Newsletter, in dem migrantenspezifische Themen der Existenzgründung - im Rahmen des Gründungszentrums - und der Betriebssicherung - als Beitrag der Dienstleistungsagentur - angesprochen werden. U.a. erscheinen Artikel zu Finanzierungsmöglichkeiten, Qualifizierung, Betriebsübernahme und Marketing. Der Newsletter, der alle drei Monate mit einer Auflage von 500 Exemplaren herausgegeben wird, geht an alle relevanten Institutionen und ProjektpartnerInnen sowie an die Zielgruppe der migrantischen Betriebe bzw. liegt im Büro der DLA aus. Außerdem ist er über die Internetseite von Unternehmer ohne Grenzen e.V. online verfügbar bzw. wird ebenso über Netzwerke, insbesondere die Entwicklungspartnerschaft NOBI, vertrieben.

Netzwerk und Broschüre „Interkulturelle Medien in Hamburg“

Die Dienstleistungsagentur hat zusammen mit der Kulturbehörde Hamburg das Netzwerk „Interkulturelle Medien in Hamburg“ ins Leben gerufen, dass sich seit November 2004 regelmäßig trifft. Mitglieder sind MitarbeiterInnen oder HerausgeberInnen von mehr als 30



interkulturellen Magazinen in 15 Sprachen, die über interkulturelle Themen berichten und somit Sprachrohr und Multiplikator für mehr als 220.000 HamburgerInnen sind. Ziel ist es, die Vernetzung der in den Medien tätigen migrantischen Unternehmen voranzutreiben.

Die Broschüre „Interkulturelle Medien in Hamburg“, die im September 2006 gemeinsam mit der Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck öffentlich vorgestellt werden konnte, stellt die

interkulturellen Magazine vor und informiert über die Medienvielfalt Hamburgs. Die Broschüre wurde mit 1.000 Exemplaren aufgelegt und an alle relevanten Institutionen und ProjektpartnerInnen sowie an migrantische Betriebe verteilt. Sie steht ebenfalls als Online-Publikation u. a. auf der Internetseite von Unternehmer ohne Grenzen e.V. zur Verfügung.

Infobroschüre „Wegweiser für UnternehmerInnen mit migrantischem Hintergrund in Hamburg“

Die DLA hat im Dezember 2006 einen Wegweiser in fünf Sprachen (deutsch, türkisch, russisch, polnisch und persisch) veröffentlicht, der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund als Orientierungshilfe



und Informationsgrundlage dient und einen Überblick über wichtige Informationen und ausgewählte Förderprogramme gibt. Die Broschüre, Auflage 500 Stück, wird auf Veranstaltungen sowie durch persönliche Kontakte an UnternehmerInnen verteilt und liegt bei der DLA aus. Auch ist sie im Internet auf der Seite von Unternehmer ohne Grenzen e.V. und der Entwicklungspartnerschaft NOBI erhältlich, was die Reichweite maßgeblich erweitert.

Broschüre „Bildungschancen in ethnischen Unternehmen – Eine Handlungsempfehlung“

Als Ergebnis der durchgeführten Befragung von migrantischen Unternehmen in Hamburg und Bremen konnte in Kooperation mit der AWO Bremen und mit Unterstützung der Entwicklungspartnerschaft NOBI die Broschüre „Bildungschancen in ethnischen Unternehmen – Eine Handlungsempfehlung“ im Januar 2007 veröffentlicht werden. Sie steht sowohl als Printausgabe (Auflage 5.000 Exemplare) als auch als Online-Publikation zur Verfügung.



Fachtagung „migration@work II“

Die Dienstleistungsagentur war wesentlich an der Organisation und Durchführung der Fachtagung „migration@work II“ von Unternehmer ohne Grenzen e.V. beteiligt. Der Kongress, der am 3. Mai 2007 stattfand, lief unter dem Motto „Meine Stadt – Unsere Stadt“ und beschäftigte sich im Besonderen mit dem Themengebiet „Migrantenökonomie und Stadtteilentwicklung“. An der Fachtagung waren fast 40 Organisationen als Kooperationspartner beteiligt, darunter viele Migranten-Selbstorganisationen. Insgesamt konnten mehr als 300 TeilnehmerInnen verzeichnet werden, viele davon selbst mit Migrationshintergrund. Die gute Beteiligung von MigrantInnen bzw. ihren Vertretungen ist als Ergebnis der von der DLA geleisteten Netzwerkarbeit zu werten.

In den Workshops, die sich mit den Themen Mikrofinanzierung, junge MigrantInnen in der Stadtteilentwicklung, berufliche Qualifizierung, Partizipation sowie Gesundheit beschäftigt haben, und in der anschließenden Podiumsdiskussion wurden von ExpertInnen und Betroffenen Handlungsempfehlungen entwickelt, die Menschen mit Migrationshintergrund eine erfolgreiche Teilhabe an Bildung, Ausbildung, Selbstständigkeit und Beschäftigung ermöglichen sollen. Die formulierten Handlungsempfehlungen wurden an Behörden und beteiligte Akteure weiter getragen, so dass sie bei Entscheidungen Berücksichtigung finden und entsprechend umgesetzt werden können.

Um die Ergebnisse allgemein zugänglich zu machen, wurde eine umfangreiche Kongress-Dokumentation erstellt, die mit einer gedruckten Auflage von 500 Stück verteilt wurde, bzw. auch im Internet veröffentlicht ist.

Akquisition von neuen Arbeitsplätzen

Ein wichtiges Ziel der Beratung/des Coaching ist es, Potenziale für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Betrieben zu erkennen und gemeinsam mit den Unternehmen zu realisieren, um die Beschäftigungsfähigkeit in den Betrieben zu erhöhen. Dazu ist die Beratung hinsichtlich öffentlicher Förderprogramme von besonderer Bedeutung. Die DLA klärt über Fördermöglichkeiten auf, bietet praktische Unterstützung bei der Beantragung und begleitet die Betriebe bei der Umsetzung der bewilligten Maßnahmen. Die DLA berücksichtigt dabei sowohl die bundesweiten Fördermöglichkeiten als auch die regionalen Angebote in Hamburg.

Da für viele Menschen der Weg durch den Dschungel des Arbeitsmarktes, insbesondere im Hinblick auf das Medium Internet, eine Herausforderung darstellt, hat die DLA auf der Internetseite von Unternehmer ohne Grenzen e.V. eine einfach gehaltene Stellenbörse eingerichtet, die insbesondere die Zielgruppe der potentiellen ArbeitnehmerInnen mit Migrationshintergrund erreichen möchte. Unterstützt wird dieses Angebot durch eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und team.arbeit.hamburg. Eine Vielzahl von Unternehmen versucht über diese Stellenbörse neues Personal zu gewinnen.

Hinsichtlich der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen hat die DLA im Projektzeitraum bis 30.06.2007 rund 200 Unternehmen beraten und unterstützt, insgesamt konnten so 38 Arbeitsplätze akquiriert werden.

Aufgrund der im Rahmen der DLA gemachten Erfahrungen, lässt sich festhalten, dass der Bedarf der migrantischen UnternehmerInnen nach einer betriebswirtschaftlichen Begleitung durch Fachleute und Qualifizierung durch zielgruppenspezifische Maßnahmen immens ist.

Befragungen von migrantischen Betrieben und die durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen haben aufgezeigt, dass der Weiterbildung in migrantischen Betrieben ein hoher Stellenwert zukommt, aber Weiterbildungseinrichtungen dieses bisher noch wenig erkannt haben und keinen adäquaten Zugang zu dieser Zielgruppe finden. Infolge dessen ist der Anteil von MigrantInnen an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen generell sehr niedrig. Über Projekte wie die DLA ist der Zugang zur Zielgruppe einfacher. Durch das parallele Beratungsangebot kann auf die Notwendigkeit von Qualifizierungsmaßnahmen hingewiesen werden und individuelle Angebote können erarbeitet werden.

Die im Rahmen der DLA durchgeführten Maßnahmen zur Nachqualifizierung haben die Beschäftigungsfähigkeit der Betriebe erhöht und die bestehenden Arbeitsplätze gesichert. Die Qualifizierungsmaßnahmen haben gezeigt, dass die persönlichen Möglichkeiten der gering qualifizierten TeilnehmerInnen im Hinblick auf Sprachbarrieren und Qualifizierungsart besondere Berücksichtigung finden müssen.

Aufgrund bestehender vielseitiger Hemmnisse, Vorurteile und Barrieren im Gründungsprozess und während der anschließenden Ge-

schäftstätigkeit lassen sich migrantische UnternehmerInnen selten qualifiziert beraten. Auch die Angebote der Wirtschaftsförderung werden kaum in Anspruch genommen. Dies liegt zum einen daran, dass institutionelle Einrichtungen wie Arbeitsverwaltungen, Kammern und Verbände undurchschaubar erscheinen oder unbekannt sind und daher kein Vertrauensverhältnis besteht. Zum anderen können die UnternehmerInnen den erforderlichen Informationsbedarf nicht realistisch abschätzen, weshalb die Einsicht für die Notwendigkeit einer umfassenden Beratung fehlt.

Niedrigschwellige Beratungsangebote können dazu beitragen, die vorhandenen Barrieren abzubauen. Bisher gibt es aber kaum migrantenspezifische Beratungs- und Weiterbildungsangebote. Institutionellen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung fehlt fundiertes Wissen über die Strukturen von migrantischen Betrieben. Daher ist eine systematische und umfassende Untersuchung erforderlich, um Bedarfe zu ermitteln und passgenauen Angebote machen zu können, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind.

Gute Erfolge konnte die DLA im Rahmen der Stadtteilarbeit erzielen. Die Maßnahmen in Wilhelmsburg, Veddel, St. Georg und Barmbek zeigen, dass der persönlichen Ansprache von migrantischen UnternehmerInnen eine große Bedeutung zukommt und die Zielgruppe so besser erreicht werden kann. Deutlich wurde auch, dass migrantische Betriebe zur Stabilisierung von Stadtteilen beitragen können und dieses Potenzial auch zukünftig entsprechend gefördert und genutzt werden muss.

Ergebnisse

Aus den genannten Gründen sind Projekte wie die Dienstleistungsagentur für die Belange der migrantischer Unternehmen als sehr wichtig zu erachten. Sie sollten verstetigt werden, damit die im Rahmen solcher Projekte initiierten Aktivitäten dauerhaft genutzt werden können und Ressourcen nicht verschwendet werden. Die Erfahrungen der Dienstleistungsagentur verdeutlichen anschaulich, dass migrantische Betriebe und UnternehmerInnen spezifische Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten benötigen, die so bisher nicht angeboten werden.

Herausgeber

Unternehmer ohne Grenzen e.V.
Neuer Kamp 30
Tel. (040) 43 18 30 63
Fax (040) 43 19 00 69
info@unternehmer-ohne-grenzen.de
www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Redaktion

Mine Bagatar, Hidir Demirtaş, Liubov Kuchenbecker, Ulrike Maier
(Unternehmer ohne Grenzen e.V.)

Fotos

Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Grafik und Layout

Christiane Daniels | gestaltungsreich

Druck und Verarbeitung

RESET Grafische medien GmbH

September 2007



UNTERNEHMER OHNE GRENZEN

Büro Wilhelmsburg

Veringstr. 65, 21107 Hamburg

Tel. (040) 75 60 20 30

info@unternehmer-ohne-grenzen.de

Büro St. Pauli

Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg

Tel. (040) 43 18 30 63

info@unternehmer-ohne-grenzen.de



Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
den Europäischen Sozialfonds und die Bundesagentur für Arbeit.